

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein Erinnerungsblatt an zwei hohe Festtage in der Landeshauptstadt Linz

in den Frühlingstagen der Jahre 1854 und 1903.

Originalgedicht für den „Pressevereins-Kalender“ von Hermine Proschko.

(Nachdruck verboten.)



Der Wonnemonat nahte leise,
Ein Blumenheer zog ihm voran,
Schon prangten Röschen an den
Sträuchern,
Mild wehte Frühlingluft sie an.

Maiglöckchen läuteten im Busche,
Und Vogelstimmen schallten hell,
Der Donau klare, blaue Fluten,
Sie gleichen einem Silberquell!

Die frühherblühten Rosen grüßten
Vom grün umsäumten Uferstrand
Und harrten ihrer schönsten Schwester
Der Rose hold, vom Beyerland!

Da kam das Schiff einhergezogen,
Das diese Rose in sich schloß,
Die sich voll Liebe hatt' erkoren
Der Herrscher Oest'reichs mild und groß.

Und Lentia, die alte, treue,
Die schöne Stadt am Donaustrand,
Sie bot den ersten Gruß der Liebe
Der holden Braut vom Beyerland!

Du glücklich Linz, dein Boden war es,
Den sie voll Seligkeit betrat,
Du hast das reinste Glück gesehen,
Das Herzen je verbunden hat.

Du glücklich Linz, stets unvergessen
Wird es in der Geschichte sein:
Durch deine Tore zog die Hohe
In ihre neue Heimat ein!

Du sahst den Gruß des jungen Kaisers,
Den ersten Gruß an seine Braut,

Das schönste Bild aus gold'nen Tagen
Hast, Reichbeglückte, du geschaut!

Du hast ein Recht, sie dein zu nennen,
Für deren Wohl du oft gefleht
Und deren Name unvergessen
Im Reiche ist: Elisabeth.

Und als sie jäh uns ward entrissen,
Als sie im Tode von uns schied,
Sangst du des Schmerzes tiefste Töne
Im großen Völker-Trauerlied!

Du sahst des Kaisers schönste Stunde, —
Du fühltest auch am tiefsten mit,
Was der vom Schicksal Schwergetroff'ne
In jenen bangen Tagen litt!

Was du nun weihst der Frühentriff'nen:
Ein Marmorbild von Meisterhand,
Das gleicht der holdesten der Rosen
Im schönen Obderennferland!

Vor ihm geloben wir aufs neue
In uns'rer trauten Heimatsstadt,
Was einst der treue Sinn der Väter
Gelobt dem hohen Paare hat:

„Wir stehen fest zu Habsburgs Throne,
Wir halten treu ans teure Land,
Wir reichen ihm mit Gott im Herzen
Zu allen Zeiten Herz und Hand!

Mariendom, laß deine Glocken
Es künden in das Land hinaus:
„Gott schütze ihn, den edlen Kaiser
Und schirme sein erlauchtes Haus!“